Mit der Lizenz zum Helfen

Schülerinnen und Schüler am Kurt-Schwitters-Gymnasium in Misburg sind jetzt zertifizierte Sanitäter

Von Saskia Döhner

Misburg. Bei allen ist es der Wille zu helfen. Wenn man die 13- und 14-jährigen Schülerinnen und Schüler des Kurt-Schwitters-Gymnasiums in Misburg nach ihrer Motivation für die Ausbildung zum Schulsanitäter fragt, dann kommt fast immer die gleiche Antwort. „Ich möchte, dass es auch anderen Menschen gutgeht", sagt Achtklässler Michael (13). „Ich finde es einfach cool, helfen zu können, wenn es anderen schlecht geht", meint Siebtklässlerin Margarita (13). Jenifer (14) ist dabei, weil eine Freundin sie überredet hat und „weil es einfach Spaß macht". Rana (13) hatte selbst einmal Unterstützung von Schulsanitätern und fand das so tol, dass sie jetzt auch diese Ausbildung macht.

Schulsanitätsdienst hat am Kurt-Schwitters-Gymnasium eine lange Tradition. „Früher, vor Corona", sagt Schulleiter Bernd Kühling und klingt dabei, als sei das ewig her, „hat es auch mal Schulsanitätswettbewerbe gegeben und 2013 war unsere Schule auf dem ersten Platz." Aber viel wichtiger als Preise zu gewinnen sei es, dass dieses Angebot überhaupt bestehe, fügt er hinzu. Maurice (14), selbst schon länger Schulsanitäter, berichtet, dass seine Großeltern Krankenpfleger gewesen seien. Er wisse die Arbeit der Sanitäter außerhalb der Schule sehr zu schätzen. Ben und Cedric (beide 14), die im Französischunterricht angesprochen worden sind, ob sie Schulsanitäter werden wollen, finden, dass sich die Ausbildung auf alle Fälle gelohnt habe. Auch Hanna (13) und Matti (13) betonen, wie erfüllend es sei, anderen zu helfen.

Abwechselnd in Bereitschaft

Stephanie Grobecker, bei den Johannitern für die Koordination des Schulsanitätsdienstes zuständig, lobt bei der Übergabe der Zertifikate jedenfalls den Eifer der Nachwuchssanitäter. Jeden Freitagnachmittag treffen sich die Schulsanitäter zum Unterricht, und tagsüber, wenn sie im Unterricht sitzen, sind immer vier von ihnen abwechselnd in Bereitschaft.

Dorte Ewald, die kommissarische stellvertretende Schulleiterin, freut sich, dass sich stets genügend Schülerinnen und Schüler finden, die Schulsanitäterinnen und -sanitäter werden wollen: „Nachwuchssorgen kennen wir nicht." Die Johanniter betreuen zehn Schulsanitätsdienste in Hannover, wie viele Schulen stadtweit ein solches Angebot haben, weiß Grobecker allerdings nicht. Auch andere Organisationen, wie der Arbeiter-Samariter-Bund oder die Malteser, bilden Schulsanitäter aus. Gemeinhin gilt, dass Schulen, die Schulsanitäter im Haus haben, seltener den Rettungswagen rufen müssen.